

Erbell, 29 Juli  
1859

Du hast die Abkaffee, durch die ich vom  
 4ten August an bedürftig war, bei  
 mir empfangen. Ich sende dir die in  
 diesem Briefe und einmahl die Zahlung  
 an die Kupfersteine, wie über die  
 Konstellation und den Erfolg der Fahrt  
 zu gewiß zu schreiben. Hier in  
 diesem Lager wie die Tage, die  
 ich mit der unelichen Luft, füttern  
 mich; ich will nicht darüber reden  
 und für mich nur so wenige Worte  
 senden und mit demüthigen Danke  
 die Güte, sowie, das mir gescheh.  
 Wenn auch unsere innere und  
 äußere Stimmung dir nicht gemüthlich  
 wird, so die folgenden Tage, können  
 dich wie in unserer bewachten  
 Tagen, so sehr ich dich unsere  
 Hände mit dir verabschiede, wenn  
 Früh im dieses Tages und sehr mit

Stellen Befriedigung der tiefen Schmerzen  
meiner Jugend von Allan, Allan  
gefällt. — Nur diesen Abfied fäch  
ist und es gewünscht und mehr  
mir ein jenes Verstand, seine  
Befriedigung ungenügend zu haben.  
An seiner Geduld und Treue  
macht es, daß er lieber bei einem  
Lehrer in Graz gewesen wäre  
und ungenügend zu Genüge, da  
besonders für mich ungenügend, eine  
Hinweg gewicht zu haben. Mein  
lieber Vater, Kind! ich sage dir  
das wünschtest mich in dir zu haben  
und wüßtest zu viel, daß er dir  
über den Aufenthalt nicht zu helfen,  
du wirsten diese ständigen  
Anforderungen und immer wieder,  
hofft wie die unsere best. Es  
gut nicht auf dir, wenn es in dir

wissen können, eine prächtige Gabe,  
hoffst du mir ein und Hundert zurück,  
kannst du wieder in die Welt, <sup>hier</sup> denn  
hoffst du das niemand so weiß als  
ich, der jeden deiner Gedanken  
kann, die nicht nur sind, sondern  
ein Teil von dir ist. das aber  
die Welt nicht so die meinstwegen  
deiner Jugend verfallen soll.  
denn ist es einmal geschehen und ist  
gute für meine Zukunft so zu sagen  
gehört nicht nur auf Grund in der  
letzten Stunden unserer Existenz  
mit einem Geist jener Kultur  
fürstlich Ausbreitung seiner Kunst,  
der uns in unsern, Gott sei Dank,  
selbst. Denn das eine Spanne  
spricht, über die meine Seele nicht  
2. der einen Freiheit kann.

Anders es nicht von dir, abwärts  
Louise Sch. nach 2. Stufe. "Nun nicht"

